

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

2. Andächtiger Seufftzer eines geistlich Angefochtenen/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

in **o** jeso vñnd tan mich jeso nicht trösten: Ich
 habe weder an Gott/ noch allen Creaturen trost/
 ich bin ein Trostloser / Ach der H^{er} hat mich so
 zugerichtet/ seine Hand trucket mich / seine Pfeil
 geben durch mein Gebein / nichts ist in mir als
 Trawrigkeit/ Forcht/ Angst/ Unglaube/ O H^{er}/
 wie lang soll das wäzen/ nun sihe ich/ wie ein elend
 der Erdwurm ich bin / wie ein recht Schatens
 menich ich bin: Psu^m mich an/ das ich jemaln mir
 etwas an Weisheit/ Fromkeit vñd guten Gaben
 habe zuaeignet: Nun fühle vñnd greiffe ich was
 ich seh/ ein lauter nichts / Wurm läeres Gefäß/
 elende Creatur: Ach wärestu nur O mein Gott/
 mir nit schrecklich in diser Not/ Ach wenn du nur
 deine schwäre Hand nit also hart über mir hielt
 est: Ach möchtestu mich ein wenig erquickten
 lassen: Ach möchte ich doch ein wenig Luffe vñnd
 Trost haben können an deiner Gnade/ Ach möch
 te ich doch einmal recht beten / vñnd von hergen
 meine Noth dir klagen können / aber ich kan
 nichts/ als winseln/ kirren/ trawren vñd zagen.

2. Andächtiger Seufftzer eines geistlich
 Angefochtenen/ wenn das trübe Stünd
 lein fürüber.

Selige ich elendes Wärmlein/ für deiz
 nem allerheiligsten Angesicht/ vñd sage
 dir von grund meines Hergens danck/
 vor deine tröstliche Erquickung: Ach
 H^{er} du hast mich wider lebendig gemacht/
 vñd

Das
 der hellen
 We
 von Lorenz
 den vor den
 bebo
 schung / dem
 Bettin dieser
 Die
 hebenstul
 das was
 jense ich bin:
 sich andern
 man lebent
 als in die
 ed beinem
 stein der eigen
 weder
 niger: Ach
 Christlich
 das in mir
 Noth Trau
 dem Hand
 in mir alles
 vor du mich al
 Gedult auf
 mich jense erf
 lang / aber d
 wunden
 koma doch die
 Ach du Dater
 des Trost
 kam ich g

vnd auß der Höllen geführet/ deinem Namen sey
 ewig Preiß: Wenn ich alle Augenblick auff meis-
 nen Knien lege/ könnte ich dir nicht gnugsam dans-
 cken vor den hohen Ruh dieser Probe/ dieser An-
 sehung / denn sibe O Hergentundiger / mein
 Gott/ in diser Prob hastu mich wie in deiner rech-
 ten Hochschul gelehret/ was Glaube / was Un-
 glaube/ was Hoffnung/ was Christus/ was Adams/
 ja was ich bin: Welches ich zuvor wol gewußt
 auch andern zierlich davon reden können: Allein
 mein lebenlang nit erfahren vnd geschmacket ha-
 be als in diser Creug-Schul: Allhie hastu mich
 in deinem Schmelzofen gehabt/ vnd die Schlas-
 cken der eigenen Ehr/ Willen/ Ruhes/ Liebe/ vnd
 anderer Adamischen Vureinigkeit an mir gerei-
 niget: Ach da meynte ich zuvor ich wär ein guter
 Christ/ besser denn andere / aber nun sibe ich wol/
 daß in mir nichts ist als Unglaube/ Mißtrauen/
 Noth/ Erawren/ Angst vnd Todt/ wenn du also
 deine Hand abzeuchst: Ja daß dein Gnad allein
 in mir alles sey: Ach habe Danck / O mein Gott/
 der du mich also geläutert / vnd im Ofen dieses
 Elendes außgewehlet gemacht hast: Du hast
 mich zwar erfahren lassen viel hohe vnd grosse
 Angst / aber du hast mich doch endlich wider er-
 quicket/ deß wil ich dich loben in Ewigkeit. Ach laß
 se mir doch dieses mein Creug zum besten dienen/
 Ach du Vatter der Barmherzigkeit/ vnd Gott als
 les Trosts/ lasse mich auch trösten mit dem Trost
 damit ich getröstet worden bin/ die jenigen so dieses

A a b

deines

deines Trostes bedürfftig / auff daß sie nit ewig-
lich verzweiffeln / Amen.

3. Noch ein Seufftzer eines geistlich ange-
sochrenen Herzens / so die Ursachen des
selben Anfechtung begreiff.

Ach mein Gott / ich dancke dir / daß du
mir gnädiglich zu erkenen gibst in mei-
nem Herzen / daß du derjenige seyst / so
mich also inn diese Seelen-Angst vnd
Trawrigkeit gerathen lasse: Ach ich meynte zwar
dise Trawrigkeit vnd Unglaube käme von dem
Sathan her / aber Herr / nach deinem Rath vnd
Gerichte muß es geben / vñ kan er ohn dich nichts /
du hast es mir zu meinem Besten geschehen las-
sen / auff daß ich nicht an dem Trost / Fried vnd
Frewd / ja an dem Geschmack deiner Liebe / wel-
chen ich oft inn meinem Herzen zu sonderbarer
Frewd empfinde / mit Lust betleben bliebe: Ja du
weist mein Gott / wie ich oft wegen deß / daß ich
mich der groben Laster enthalte / vnd ein frömmer
Leben führe als andere / so sauffen / huren / vnrecht
ehun / Hoffart treiben / etwas einbilde / von mir vil
halte / vnd wol gar ein Pharisæer werde: Ach
darumb hastu mir entzogen / ja viel mehr verbor-
gen vnd eingezogen deinen himmlischen Trost /
deine Gnaden-Hand von mir gewandt / deine
Schätze vnd Güter auß dem Kästlein meines
Herzens weggenommen / oder doch verborgen /
auff daß ich sehen solte was ich von Natur wäre
vnd